

**Mietbedingungen
für die Benutzung des Herzog-Konrad-Saals**

Allgemeines zum Antrag

Der Antrag kann **innerhalb 14 Tage** nach Abgabe im Rathaus noch **geändert werden**. Danach sind **keine Änderungen mehr möglich**. Für den Mieter stehen, nach Ablauf der Frist nur die Räume zur Verfügung, die zu diesem Zeitpunkt angemietet wurden.

Weitere Details sind direkt mit dem Hausmeister, Herr Alexander Obenauer, Tel.: 0170 / 5905064, abzuklären. Bitte setzen Sie sich **mindestens 1 Woche** vor Ihrer Veranstaltung mit unserem Hausmeister in Verbindung.

Gebührenordnung

Für die Benutzung des Herzog-Konrad-Saals und seiner Einrichtungen werden Benutzungsgebühren nach der zur Zeit der Veranstaltung gültigen Gebührenordnung erhoben. Ändert sich die Gebührenordnung in der Zeit zwischen Antragstellung und Veranstaltung, so werden für die Veranstaltung die neuen Gebühren berechnet.

Technik

Im Herzog-Konrad-Saal stehen einige Technische Geräte für die Mieter zur Verfügung. Die Benutzung der Technik ist ausschließlich durch unseren Techniker oder einer anderen befugten Person, die von unserem Techniker bestimmt wurde, nutzbar.

Geschirr

Für die Höchstzahl der Besucherzahl steht ausreichend Geschirr, wie Teller, Kaffeegedecke sowie Besteck und Gläser (Pfalzbecher, Biergläser, Weinkelche) zur Verfügung. Zudem stehen Weinkühler, Warmhaltekanne, Sektgläser, Brotkörbe etc. bereit. Genaue Auskunft erteilt der Hausmeister, Herr Obenauer, Telefon 0170 5905064. Tischdecken, fehlendes Geschirr etc. werden separat verrechnet.

Überlassungsbedingungen

1. Der Herzog-Konrad-Saal kann von Owener und Auswärtigen Privatpersonen/Vereinen und sonstigen Gruppierungen angemietet werden. Bei Anmietung einer Privatperson muss diese das 18. Lebensjahr vollendet haben. Der Gemeinderat behält sich evtl. Ausnahmegenehmigungen vor.
2. Die Besucherzahl darf maximal betragen:
 - a) bei Betischung und Bestuhlung 190 Personen
 - b) bei reiner Bestuhlung 300 PersonenBei maximaler Besucherzahl können im Raum keine Tische für ein evtl. Büfett aufgestellt werden. Bestuhlungspläne sind einzuhalten (32 Tische á 6 Personen = 192 Personen) oder (14 Tische rund á 8 Personen = 112 Personen). Ausgewiesene Fluchtwege sind freizuhalten.
3. Im gesamten Gebäude herrscht RAUCHVERBOT!!

4. Die Polizeistunden sind einzuhalten. Sperrzeit 2 Uhr, von Sa auf So 3 Uhr.
5. Die rechtzeitige Anmeldung der Veranstaltung bei der GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) und die Zahlung der fälligen Gebühren obliegt dem Mieter.
6. Der HKSaal ist nach Ende der Veranstaltung besenrein zu verlassen. Die Küche und die Kücheneinrichtungen sind auf eigene Kosten zu reinigen bis spätestens 10 Uhr des darauffolgenden Tages.
7. Für die Bestuhlung und Betischung dürfen nur die in der Halle vorhandenen Stühle und Tische verwendet werden.
8. Der angefallene Müll ist selbst zu entsorgen. Sauberes Papier, Glas und Kartonagen sind vom Veranstalter selbst zu den im Ort bereitgestellten Wertstoffcontainern zu bringen.
9. Brandverhütungsmaßnahmen:
Die Veranstaltung ist vom verantwortlichen Mieter so zu organisieren, dass der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt wird und bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten möglich sind. Die Bestimmungen der Brandschutzverordnungen für die Teckhalle sind zu beachten und gelten entsprechend.
- 9a. Es ist ausschließlich Dekorationsmaterial mit dem Prädikat „schwerentflammbar“ zu verwenden.
- 9b. Aschenbecher sind nur in dafür vorgesehene nicht brennbare Behälter, die für andere Entsorgungszwecke nicht verwendet werden dürfen, zu entleeren.
- 9c. Verwendete elektrische Geräte müssen in einem technisch einwandfreien Zustand sein.
- 9d. Die Verwendung von Kerzen und offenem Licht obliegt einer ständigen Aufsicht. Es sind nichtbrennbare Unterlagen zu verwenden; auf einen ausreichenden Abstand zu brennbaren Gegenständen (z.B. Möbel, Vorhänge, Dekorationen) ist zu achten.
- 9e. Beleuchtungskörper dürfen nicht mit entflammbaren/brennbaren Materialien abgedeckt werden.
- 9f. Elektrische Geräte, insbesondere in der Küche, dürfen nur unter ständiger Aufsicht betrieben werden und müssen nach Benutzung sofort wieder ausgeschaltet werden.
- 9g. Flucht- und Rettungswege, Notausgänge, Feuerwehruzufahrtsflächen, die Zugänge zu Feuerlösch-, Feuermelde- und Alarmierungseinrichtungen sowie zu sonstigen Sicherheitsanlagen müssen ständig auf voller Länge und Breite freigehalten werden.
- 9h. Die Verbindungen zwischen Teckhalle und Herzog-Konrad-Saal sind stets geschlossen zu halten.

- 9i. Nach der Veranstaltung sind alle Fenster und Türen ordnungsgemäß zu verschließen. Angefallener Müll ist brandsicher außerhalb des Gebäudes zu entsorgen (Siehe Ziffer 6.) Ein anschließender Kontrollgang durch das Gebäude ist durchzuführen.

Haftungsausschlussvereinbarung bei der Überlassung von kommunalen Einrichtungen an Dritte

Die Stadt überlässt dem Nutzer die Halle und deren Einrichtungen/die Räume und die Geräte zur - entgeltlichen/unentgeltlichen - Benutzung in dem Zustand, in welchem sie sich befinden. Der Nutzer ist verpflichtet, die Räume, Einrichtungen und Geräte sowie die dazugehörigen Zufahrten, Zuwege und Parkplätze jeweils vor der Benutzung auf ihre ordnungsgemäße Beschaffenheit für den vorgesehenen Verwendungszweck durch seine Beauftragten zu prüfen; er muss sicherstellen, dass schadhafte Anlagen, Räume, Einrichtungen und Geräte nicht benutzt werden. Der Nutzer übernimmt die der Stadt als Eigentümerin obliegende Verkehrssicherungspflicht.

Der Nutzer stellt die Stadt von etwaigen Haftpflichtansprüchen seiner Bediensteten, Mitglieder oder Beauftragten, der Besucher seiner Veranstaltungen und sonstiger Dritter für Schäden frei, die im Zusammenhang mit der Benutzung der überlassenen Räume, Geräte und der Zugänge und Zufahrten zu den Räumen und Anlagen stehen, soweit der Schaden nicht von der Stadt vorsätzlich oder grobfahrlässig verursacht worden ist. Der Nutzer verzichtet seinerseits auf eigene Haftpflichtansprüche gegen die Stadt, soweit der Schaden nicht von der Stadt vorsätzlich oder grobfahrlässig verursacht worden ist. Für den Fall der eigenen Inanspruchnahme verzichtet der Nutzer auf die Geltendmachung von Rückgriffsansprüchen gegen die Stadt und deren Bedienstete oder Beauftragte, soweit der Schaden nicht von der Stadt vorsätzlich oder grobfahrlässig verursacht worden ist.

Der Nutzer hat bei Vertragsabschluss nachzuweisen, dass eine ausreichende Haftpflichtversicherung besteht, durch welche auch die Freistellungsansprüche gedeckt werden.

Von dieser Vereinbarung bleibt die Haftung der Stadt als Grundstückseigentümerin für den sicheren Bauzustand von Gebäuden gemäß § 836 BGB unberührt.

Der Nutzer haftet für alle Schäden, die der Stadt an den überlassenen Räumen, Einrichtungen, Geräten, Zugangswegen und Zufahrten durch die Nutzung im Rahmen dieses Vertrages entstehen. (Besonders sorgfältig ist auf die Wandmalereien zu achten)

Die Stadt übernimmt keine Haftung für die vom Nutzer, seinen Mitarbeitern, Mitgliedern, Beauftragten oder von Besuchern seiner Veranstaltungen eingebrachten Gegenstände, insbesondere Wertsachen.

Gestattung für den Betrieb einer Schank- und Speisewirtschaft gemäß § 12 des Gaststättengesetzes

1. Handelt es sich um eine öffentliche Veranstaltung und werden Speisen und Getränke verabreicht, ist eine entsprechende Gestattung auf dem Rathaus zu beantragen.
2. Ruhestörender Lärm ist soweit wie möglich zu vermeiden.
3. Sämtliche Personen, die mit der Zubereitung von Speisen oder Getränken beschäftigt sind, müssen frei von ansteckenden Krankheiten sein.
4. Preistafeln sind an gut sichtbarer Stelle anzubringen.